

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das verwunschene Schloß

Berla, Alois

Hamburg, [ca. zw. 1876 u. 1897]

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-84800](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84800)

4. Bild.

Personen.

Ramotte.
Traubl.
Hegerl.

Witzl.
Andredl.

1. Scene.

Andredl.

Naaha! Naaha!

[: Dirn:] gibst koa Ruh? Ah, ah —

Na, na, gehst nôt zua?

Herzig Dirndal so sauber und fein

Geh komm mit mir Schägerl, sei mein!

Steig' herauf aus dem blauen See,

Still mir mei Herzload, still mir mein Wehl

[: Komm:] mit mir, schnell fort von hier,

D komm mit mir, i führ' di auffi auf die Alz.

Da siegst die schönsten Küah und Kalb'u

Duliäh!

Der Todl drobmat auf der Höh',

Verstehst koan G'spaß o mein! o je!

Kennt oan glei nieder, in ja, o wehl!

Ahan, i bin net z' Haus,

Wer klopf, wer is no herin, ni je!

[: Laßt 's mi aus!:]

Os Teufelsvott, os G'spenster!

[: Laßt 's mi aus!:]

Schleuni 'nauß beim Fenster!

Hi irzt geht's an!

Sie hon mi schon!

Sie reißen mi —

Sie beißen mi —

Sie fragen —
Wie d' fragen —
Zwid — zwad —
Knid — knad —
Sie wollen mi spießen!
Auh!

Harzt hab'ns mi richtig z'rissen!
Ah!

Schau, schau, die saubern Schagerln.
Die liaben Frazerln, [: o mein, :]
Kunt's, tanz' ma sein!
Umadam, rumwidibum,
Heissa Zuhu,

Dös geht, so leicht und so guat°
S'huapft oan vor Freuden ? Bluat,
Es geht, es geht recht guat!

[: Na nöt, was willst? A Bussel?]

A hörst net auf, die schau'n uns ja zu 'a
Na nöt, geh' gib do a Ruah!
Hör' auf, nur glei! —
Nöt kizeln! — i schrei! hihih!

Complet.

Regerl.

1.

Die Menschen muas ma kennen!
„Die Menschen, die soan schlecht!“
So sagt die Mahm und nachhat
Schimpft's auf die Menschen recht,
Und i, i los geduldt,
Sag immer a mal. „Ahan!“
„Schau, schau! no ja! Da hast es!“
Un den? bei mir alloan:
„Der Mensch is nia ganz schlecht, ganz guat,
„Und sag'n kann ma, wann er was thuat,“
S'is a bissel Lieb und a bissel Tren,
„Und a ganz kloan's bissel — Falschheit dabei!“

2.

Zwoo Freundinna, die kumman
 Au'm Kirka zuwanand:
 „Ah hörst! sagt oani: „schön bist,
 „Dös is schon frei a Schand!“
 Die Andri moant: „Geh weida!“
 „Wie kannst denn so was red'n?
 „Du bist ja do di Schönsti“
 „Du g'fallst ganz g'wisß oan Jeden!“
 Sie busseln sie, sie halsen sie,
 Bei alldem aber do sag' i:
 E'is a bisserl Liab und a bisserl zc.

3.

A Bauer liegt im Sterben,
 Stoanreich und a stoanalt,
 Sein Weib, die g'staazte Creszens
 Is jung und schön von G'stalt!
 Die macht a danisch Weba
 „D skafa Herzensmann
 Wannst d' mi valast, o jegerl,
 Was, fang i — nachhat an?
 I schwir' d'as! Willst? I kimm da nach
 Basaufa thu i mi im Dach.
 E'is a bisserl Liab zc.

4.

D' Bawalterin, die reich
 Nur wla a Baunstoß so dürr,
 Laßt in der Stadt si machen
 A neuchi Klust und wie
 E'is erschi Mal am Leib hat,
 Das neuchi, nobli G'wand
 Hat's Hüften, Schultern no — und —
 Halt Alles mitranand —
 Roa Teufel woasß, wia's zuageh'n thuat,
 Nur d' Frau Doktorin kennt's guat.
 Hihihih!
 E'is a bisserl Liab, a bisserl Treu zc.

5.

D' Frau Baderin sagt zur Nachbarin:

„Seit Jahren wad dös net da,
Wie's gestern mein Mann trieb'n hat
Mit mir — na — wirkli — Ja!

„In's Zima is er kemma,

„Hat dudelt und hat g'lacht,

„Hat g'sagt: Na, alti Kraxen,

Bist da! Na irzt gib Acht!

„Drauf hat er busselt mir schon gnua!

„I ada hab mir denkt, nur zua!

Es is a bissel Liab, a bissel Treu &c.

